

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 17. Mai 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0192-IM/a/2016

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8698/J betreffend "Beschäftigung von Jugendlichen im BMWFW", welche die Abgeordneten Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen am 17. März 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3 und 12 der Anfrage:

In der Altersgruppe der Personen unter 30 Jahren waren in der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zum Stichtag 17. März 2016 117 Personen als vertraglich Beschäftigte und 30 Personen als Lehrlinge beschäftigt, was einem Anteil von rund 12 % an den insgesamt Beschäftigten entspricht.

Antwort zu den Punkten 4, 6 und 13 der Anfrage:

Dieser Personenkreis wird je nach Fähigkeiten und Bedarf grundsätzlich im gesamten Bereich meines Ressorts eingesetzt.

Antwort zu den Punkten 5 und 14 der Anfrage:

In der Altersgruppe der Personen unter 30 Jahren wurden in der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Kalenderjahr 2015 20 Personen als vertraglich Beschäftigte und sieben Personen als Lehrlinge neu aufgenommen. Jeweils drei Personen wurden von anderen Dienststellen zum Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft versetzt oder dienstzugeteilt.

Antwort zu den Punkten 7 bis 9 der Anfrage:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wurden im Kalenderjahr 2015 keine Personen in der Altersgruppe unter 30 Jahren gekündigt oder entlassen.

Antwort zu den Punkten 10 und 11 der Anfrage:

Die Lehrberufe, die in der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erlernt werden können, sind Verwaltungsassistentin/Verwaltungsassistent und Informationstechnologie – Technik. Es ist im gesamten Bereich meines Ressorts möglich, eine Lehrausbildung zu absolvieren.

Antwort zu Punkt 15 der Anfrage:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft haben sich im Kalenderjahr 2015 insgesamt 167 Personen für ausgeschriebene Lehrstellen beworben.

Antwort zu den Punkten 16 und 17 der Anfrage:

Im Jahr 2015 hat kein Lehrling das Ausbildungsverhältnis abgebrochen.

Antwort zu Punkt 18 der Anfrage:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist für das Kalenderjahr 2016 geplant, insgesamt neun Lehrlinge aufzunehmen.

Antwort zu Punkt 19 der Anfrage:

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3564/J zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 20 und 21 der Anfrage:

In diesem Zusammenhang sind folgende Initiativen hervorzuheben:

1. Bundesweite Ausrollung des Programms "Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe":

Das Programm bietet sowohl Lehrlingen als auch Ausbilderinnen und Ausbildern eine kostenlose externe Begleitung zu allen ausbildungsrelevanten Fragen, bei Lehrlingen auch zu privaten Problemstellungen. Für Informationen und Anmeldung wurde die Website www.lehre-statt-leere.at eingerichtet. Mit Stand 1. April 2016 nehmen insgesamt 172 Lehrlinge und Ausbilderinnen und Ausbilder ein Coaching in Anspruch. In der Kommunikation und Vernetzung des Programms werden Jugendliche mit Migrationshintergrund, Frauen in untypischen Berufen und ausbildende KMUs als Schwerpunktgruppen gezielt angesprochen.

2. Qualitätsmanagement in der Lehre:

Das 2013 gemeinsam mit den Sozialpartnern neu eingerichtete datenbasierte Qualitätsmanagement-System wurde mit der Novelle zum Berufsausbildungsgesetz 2015 (BAG) gesetzlich verankert. Kern sind neue regional- und branchenspezifische Datenauswertungen sowie begleitende Projekte. Erste Projekte betreffen die Reduzierung der Drop Outs in den Lehrberufen Gastronomiefachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin sowie Friseur/Friseurin.

Weiters wurde im Rahmen des Prozesses ein Modell für stärker kompetenzorientiert ausgerichtete Berufsbilder entwickelt, das in einer ersten Phase als Basis für die Neugestaltung der touristischen Lehrberufe sowie des Lehrberufs Medienfachmann/-frau herangezogen wird.

3. Betriebliche Lehrstellenförderung:

Finanzielle Unterstützungsleistungen für Lehrbetriebe stehen in der betrieblichen Lehrstellenförderung (www.lehre-foerdern.at) zur Verfügung. Im Jahr 2016 werden rund € 160 Mio. eingesetzt.

Diese Mittel werden insbesondere verwendet für

- Basisförderung (abgestufter Ersatz der Lehrlingsentschädigungen je nach Lehrjahr),
- Förderung der Teilnahme an Ausbildungsverbänden und fachlichen Kursen,
- Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung,
- Vorbereitung auf Lehre mit Matura (Berufsreifeprüfung),
- Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder ("Ausbilder-Akademien"),
- Finanzierung von Projekten zur Förderung von Mädchen in technischen Lehrberufen,
- Förderung der Übernahme von Lehrlingen aus einer überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahme (€ 1.000 pro Lehrling),
- Förderung von (betrieblichen) Auslandspraktika von Lehrlingen, und
- Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben (World und Euro Skills).

4. Projekte für Personen mit Integrationsschwierigkeiten:

Aufgrund der mit 1. Jänner 2016 wirksam gewordenen neuen Förderrichtlinie gemäß § 19c Abs. 1 Z 8 BAG werden Projekte initiiert und gefördert, um Jugendlichen und junge Erwachsenen mit Integrationsschwierigkeiten das Erreichen eines Lehrabschlusses zu erleichtern. Allen Aktivitäten sind eine Feststellung der Kompetenzen sowie eine gezielte Vorbereitung, die neben der fachlichen Ausbildung (Fokus insbesondere auf Erlernen von Deutsch) auch die Vermittlung des österreichischen Werte- und Ausbildungssystems umfasst, vorgeschaltet. Zur Abwicklung wird bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2016 ein Projektbüro eingerichtet.

Die Projekte beziehen sich auf folgende Handlungsfelder:

- Überregionale Vermittlung von Lehrstellen und vorbereitende Maßnahmen auf eine Lehrausbildung: Die Überregionale Lehrstellenvermittlung wurde als gemeinsam mit der WKO entwickeltes Pilotprojekt bereits im Herbst 2015 gestartet. Betriebe mit offenen Lehrstellen und der Bereitschaft, insbesondere auch Flüchtlinge aufzunehmen, melden sich beim AMS. Parallel werden in

speziell für die Zielgruppe entwickelten Testungen ("WKO Job Profil"; Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi) die Talente und Interessen der Jugendlichen erhoben. Im Rahmen von vorgeschalteten Betriebspraktika, eingebettet in Vorbereitungskursen, werden ein gegenseitiges Kennenlernen von Jugendlichen und Unternehmen und die Anbahnung des Lehrverhältnisses erleichtert. Die Website www.fachkraeftepotenzial.at enthält nähere Informationen.

- Derzeit wurden rund 120 offene Lehrstellen im Rahmen dieses Programmteiles gemeldet. Erste Projekte zur unmittelbaren Vorbereitung auf eine betriebliche Lehrausbildung starten mit Mai 2016 in Wien und Salzburg. Weitere Projekte, insbesondere im Bereich Tourismus, werden derzeit ausgearbeitet. Mit Beginn des Lehrverhältnisses werden die Jugendlichen im Rahmen des Lehrlingscoachings umfassend vor Ort betreut.
- Außerordentlicher Lehrabschluss für junge Erwachsene: Zielgruppe sind junge Erwachsene, die beim AMS vorgemeldet sind und über Vorqualifikationen, die eine Verkürzung der Ausbildungszeit legitimieren, verfügen. Die Ausbildung erfolgt in Ausbildungsbetrieben mit externer Begleitung (Sprachkurse etc.). Derzeit ist ein oberösterreichisches Projekt in Vorbereitung, das auf dem bestehenden erfolgreichen Programm "Du kannst was" zur Validierung von beruflichen Vorqualifikationen aufbaut. Ein weiteres Projekt betrifft die Ausbildung im Rahmen einer Jugendstiftung. Erste Eintritte sind ab Mai 2016 vorgesehen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

